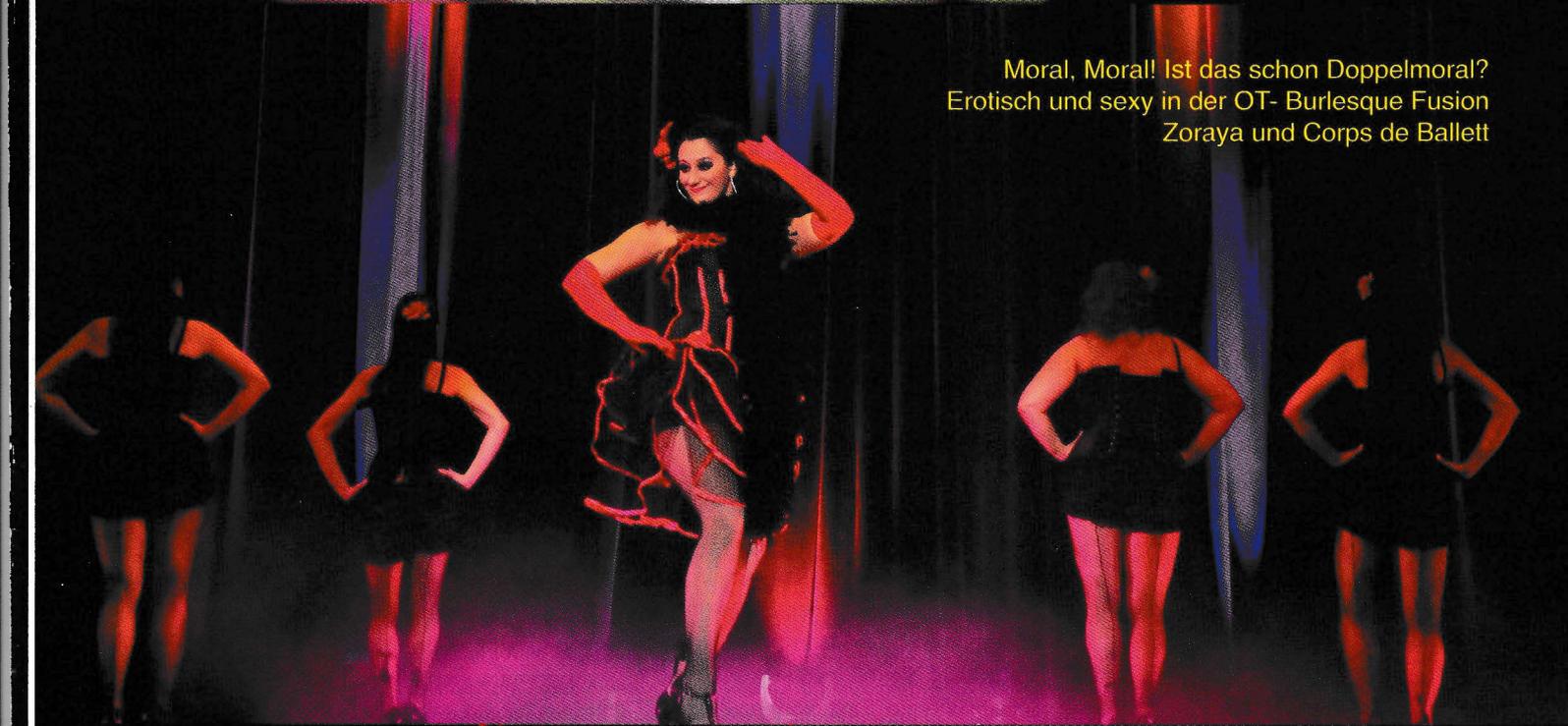




Ya habibi ya aini,  
moderne klassische freche  
Choreografie mit Kurzsolos  
Corps de Ballett

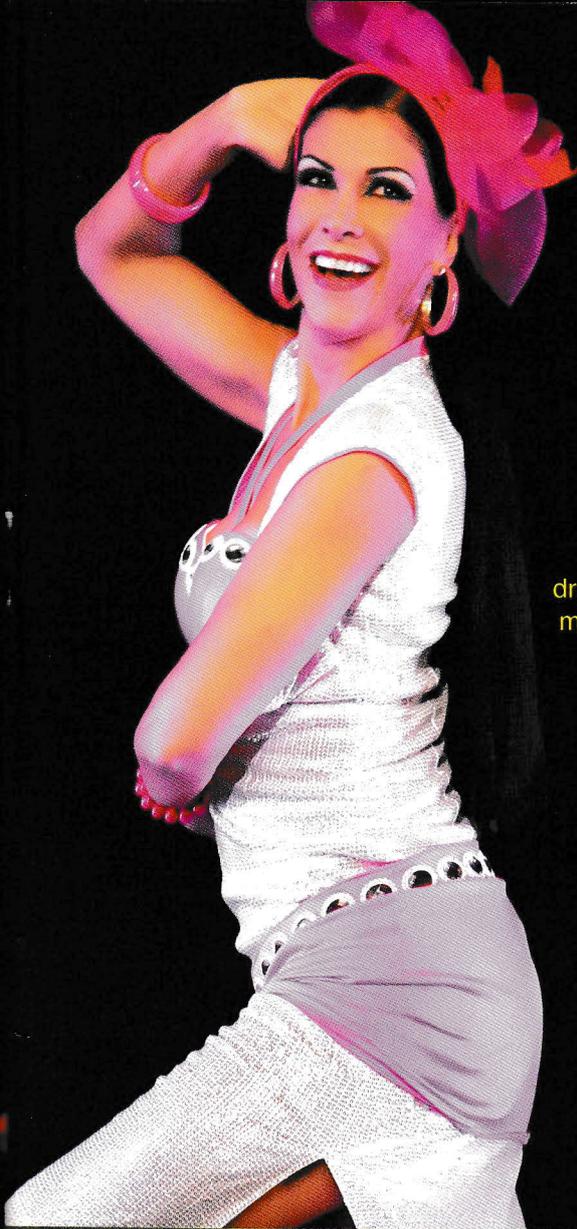


Moral, Moral! Ist das schon Doppelmoral?  
Erotisch und sexy in der OT- Burlesque Fusion  
Zoraya und Corps de Ballett



Cordoba  
An den Hof von Cordoba versetzt fühlt sich der  
Zuschauer. Anmutige Tänzerinnen und eine  
sichtlich genervte Princessin Inci

## **A Glance on Dance**



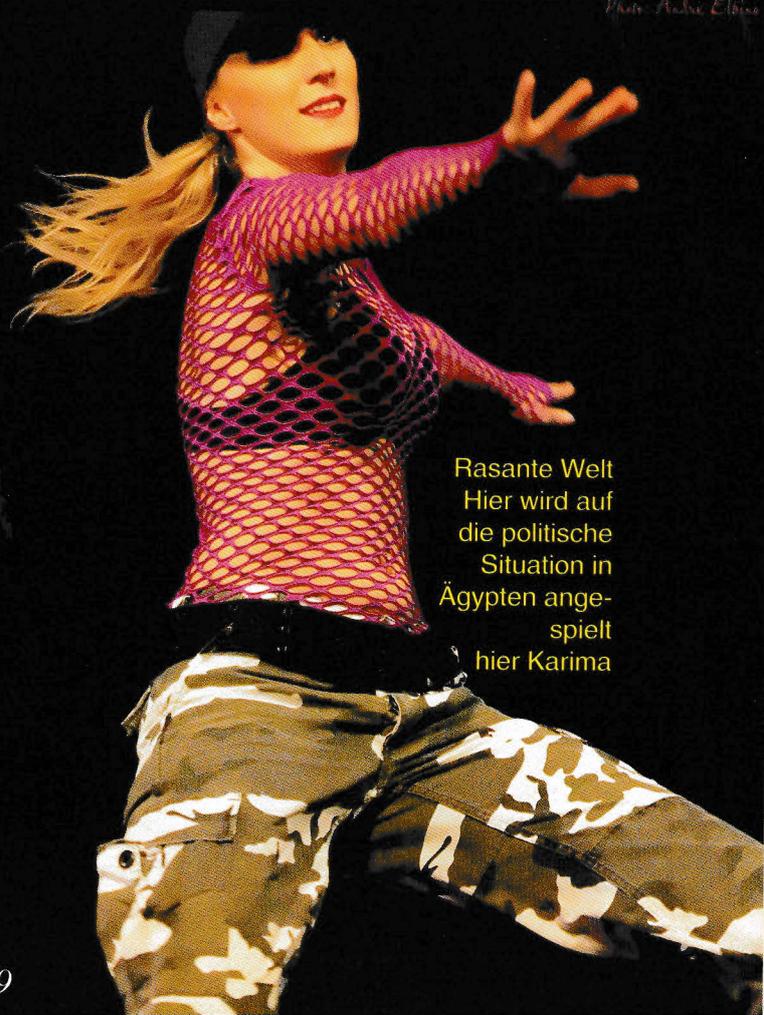
Sassy Lady  
Djamila, ausdrucksstark und mit viel Genuss getanzt



Me Deseal  
Ballett, Ausdruckstanz OT-Fusion  
Lorena



Medusa  
Eliana, kämpferisch und mysteriös



Rasante Welt  
Hier wird auf die politische Situation in Ägypten angespielt hier Karima

Das bin ich  
Weiß-Schwarz Tanz mit beein-  
druckender Gefühlsintensität  
Viktoria und Ghazala



**S**aid El Amir lädt vor der Weltpremiere seiner Show „A Glance on Dance“ zu einer Pressekonferenz. Ich habe ja, trotz 25-jähriger Zeitungsarbeit, noch nicht viele Pressekonferenzen im Bereich des orientalischen Tanzes erlebt.

Eine ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Die Pressekonferenz bei Beata und Horacio und mit oder besser ohne die mit Abwesenheit glänzende Diva Tahia Carioca in Berlin mit mir als einzigem Vertreter der Presse. Beata machte sich mit ihrer typischen Berliner Schnauze Luft über die Starallüren der Diva!

Und so ging ich mit keinen großen Erwartungen in die Pressekonferenz. Für Said war es die erste Pressekonferenz im orientalischen Tanzbereich und er hatte sich als Unterstützung die Primaballerina der jomdance-company, Lorena Ga-

leano, mitgebracht. Said begrüßt uns 6 Vertreter der Fachpresse charmant und erzählt uns von der Entstehung der Show. Eine Herzensangelegenheit nennt er sie, und er ist bewegt und begeistert, als spräche er von seinem Kind. Vor Jahren hatte er die Vision, eine Bühnenshow in Anlehnung an das Ballett und die großen Bühnentanzproduktionen zu erschaffen, um den orientalischen Tanz auf dieselbe Stufe zu stellen. Aus diesem Grunde nimmt er auch die Art der Werbung dieser Branche auf, 16 Tänzerinnen, 22 Tänze, 122 Kostüme. Für mich sehr prosaisch, aber in dieser Branche vielfach bewährt, sagt er. Die Kosten der Show belaufen sich locker auf den Preis eines guten Mittelklassewagens!

Auch den Titel der Veranstaltung hatte ich in meiner romantischen, fantasievollen Verklärung des orientalischen Tanzes falsch übersetzt in „Glanz auf den Tanz“, was ich sehr schön fand. Nein, er heißt „ein Blick auf den Tanz“! 2 Jahre war nun die konkrete Vorarbeit für die Show und das letzte Jahr die intensive tänzerische und choreografische

Ausarbeitung. Im digitalen Zeitalter spielen Distanz und Entfernung der einzelnen Tänzerinnen dank Video und Filmen, die um die Welt gehen, keine so große Rolle mehr und so hatte Said die Möglichkeit überregional Tänzerinnen für die Show zu casten und es liegt sehr nahe, diese aus den abgeschlossenen jomdance-Ausbildungen zu nehmen. Das Training fand dann an vielen Wochenendseminaren, per Film und in der Intensivwoche vor der Veranstaltung statt. 8 Stunden täglichen Trainings in dieser allerletzten Vorbereitungswoche waren erforderlich, um aus dem einzeln Einstudierten eine Einheit herzustellen. Bei all dem waren die ausgesuchten Tänzerinnen mit Elan und Begeisterung dabei, um Saids Vision umzusetzen.

Die Solistinnen sind für ihre Tänze eigenverantwortlich. Said gibt ein Thema, eine Stimmung und ein Flair vor und coacht die von der Tänzerin entstandene Choreografie.

Als Struktur für seine jomdance-company greift Said auch auf die Struktur des Balletts mit Primaballerina Lorena, drei ersten Solistinnen, Djamila, Eliana

und Nabila, vier zweiten Solistinnen, Ghazala, Inci, Mona und Zoraya, und dem Corps de Ballett mit Baeda, Karima, Maryam, Mereniset, Raja und Viktoria zurück. Alles durch die Bank gestandene Tänzerinnen mit Bühnenerfahrung, solider Tanzausbildung und guter Ausstrahlung. Die beste Voraussetzung für eine gelungene Show. Lorena und auch andere Tänzerinnen mögen den Titel Primaballerina nicht und auch während der Veranstaltung hat man nicht den Eindruck, dass sie sich in den Vordergrund stellt. Es wirkt wie eine harmonische Teamarbeit und das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen.

Said will keine Nummernshow wie bei einer Messe, wo es keine gemeinsame Vorbereitungszeit, keine gemeinsame Basis gibt, und ein Tanz nach dem anderen kommt und für sich steht und wirkt und mit einer Moderation der Bogen gespannt wird, obwohl er dies nicht abwertet. Nein, seine Vision ist ein Gesamtkunstwerk mit nahtlosen Übergängen, gemeinsamen und solistischen Parts, fließenden Wechseln zwischen Solisten, kleinen und größeren Gruppen. Es ist ein ständiges Kommen und

Gehen auf der Bühne und dies erfordert sehr viel Vorbereitungszeit, damit es klappt. Und dies leistet nicht eine Tanzschule vor Ort, die gemeinsam trainieren kann, sondern renommierte Tänzerinnen über Deutschland, Österreich und die Schweiz verteilt.

Das Basiskonzept der Bellydance Superstars! Und diese agieren ja bekanntlich mit Erfolg weltweit. Aber sie bestreiten immer nur den 2. Teil einer Show und überlassen den ersten Teil der jeweils örtlichen Szene. Auch hier gibt es nahtlose Übergänge der Tänze, aber nicht ein so in sich fließendes Gesamtkonzept. Ein sehr großes Vorhaben also! Dies war doch tatsächlich meine erste professionelle Pressekonferenz nach 25 Jahren in der Szene, sogar mit Pressemappe! Meine persönliche Weltpremiere ...

Auch was die Technik anbelangt hat Said nichts dem Zufall überlassen, nein, er hat nur Profis engagiert. Nach der Pressekonferenz gibt er uns die Gelegenheit, eine Theaterführung mit dem „VIP-Guide“ Markus Schlicht. Besonders der Blick in die Regie mit Erklärung der Beleuchtungstechnik ist fas-

zinierend. Die Firma Wittekind Events kommt aus der Theater- und Ballettszene und verfügt über ein umfangreiches Wissen. Sie wollen mit ihrer Lichttechnik die Tänze und Tänzerinnen ins rechte Licht rücken und nicht eine eigene Show in der Show veranstalten. Und dass ihnen dies absolut gelungen ist, davon können wir uns am Abend überzeugen. Profis einfach und das tut der Show sehr gut. Aber auch hier hat Said seine Hand im Spiel:

„Die Lichteinstellungen, inklusive der Cues (die Befehle, wann etwas zu geschehen hat), sind von mir. Ich habe Jutta Wittekind im Vorfeld eine sehr detaillierte Excelliste zukommen lassen, die wir dann gemeinsam durchgegangen sind. Ich hatte bereits sehr lange im Voraus entschieden, wie ich welchen Tanz beleuchtet haben möchte, um ihm die Stimmung zu geben, die er dann letztlich auch hatte.

„Ich kenne die Firma Wittekind bereits seit 10 Jahren - seit der ersten jomdance-Abschlussprüfung sind sie für das Licht bei diesen Shows verantwortlich.“ Sagt Said nach der Show.

Mich hat's erwischt  
Moderner Sauditanz, traditionelle Bewegungen gepaart mit modernen Formationswechslern

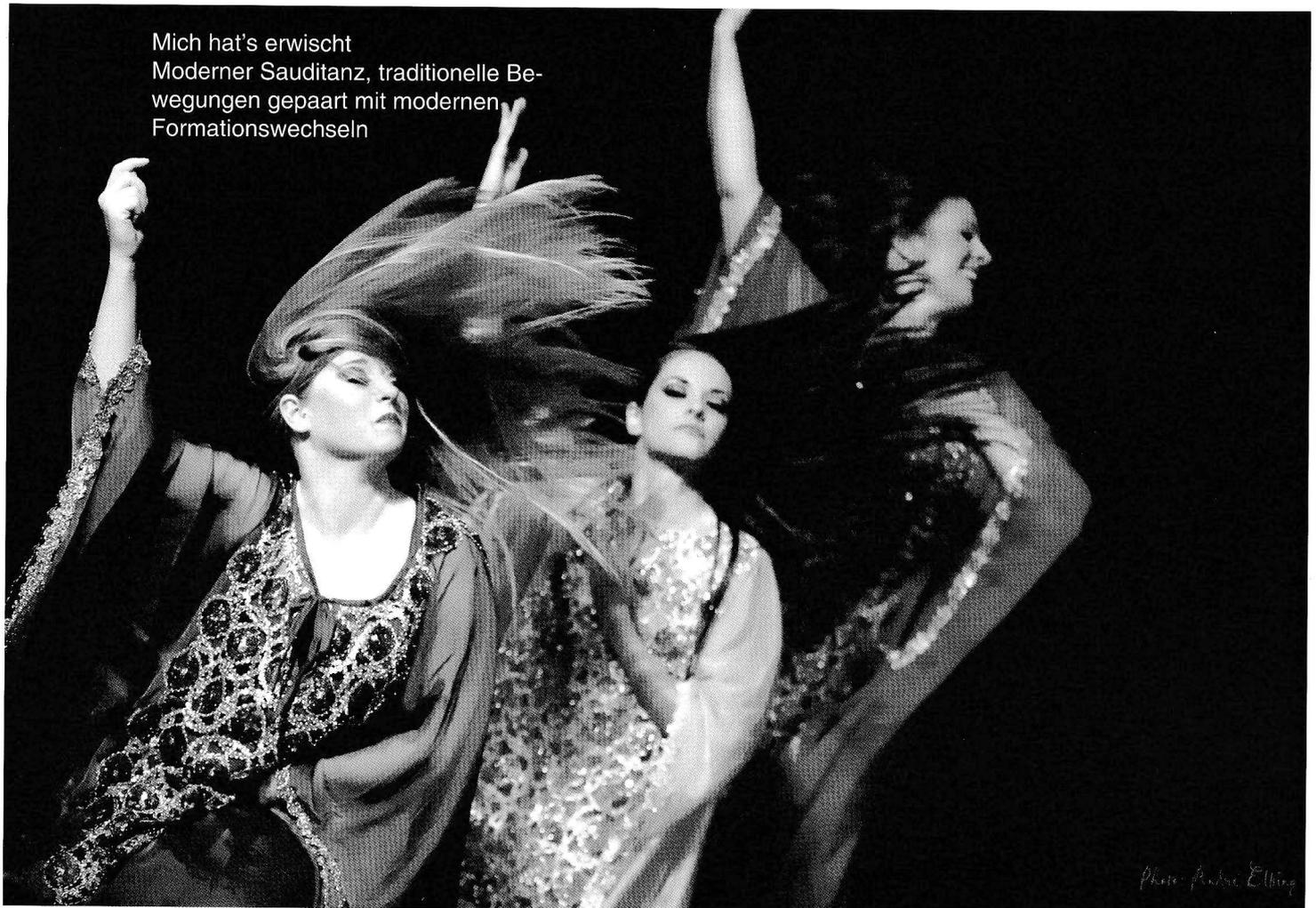


Photo: Andrea E. King

Das Licht fügte sich so nahtlos ins Gesamtkonzept, dass es gar nicht bemerkt wurde! So unterstützte es die Stimmung der Tänzerinnen und des Tanzes grandios ohne von ihnen abzulenken. Zu der Bühnenführung ist nicht nur die Presse eingeladen, sondern auch Besucher mit exklusiven VIP-Tickets. Darin sind neben Karten in der ersten Reihe auch eine exklusive Backstage- und Bühnenführung, eine Autogramm- und Fotosession mit allen beteiligten Tänzerinnen direkt nach der Show, ein Backstage-Champagner-Date mit den Solistinnen der jomdance-company und dem Choreografen sowie ein exklusiver Sitzplatz bei Tänzerinnen der Show beim After-Show-Dinner. Auch ein No-vum, das wir leider verpasst haben.

Gemäß dem Motto „Ein Blick auf den Tanz“ will Said vom traditionellen Tanz bis hin zu den modernen Tanzstilen mit ihren unterschiedlichen Fusionen alles betrachten. Denn mit diesem Tanzereignis bringen Said el Amir und die jomdance-company eine faszinierende und explosive Mischung mit politischen Zwischentönen auf die Bühne.

Zitat aus der Presseerklärung: „Tanz als starke Ausdrucksform kann uns viel erzählen. Und wer von orientalischem Tanz fasziniert ist, der wird bestätigen, dass Tanz vor dem Hintergrund seiner Musik auch politische Zwischentöne hat. Die Situation in Ägypten, so Be-

sorgnis erregend sie ist, wird in der Bevölkerung sehr stark durch die Musik getragen. So war beispielsweise am Abend von Mursis Absetzung immer wieder ein Song zu hören, Beledi, ein in seinem Doppelsinn auch politisches Lied. Neben der zögernden Liebeserklärung an eine Frau wird hier auch eine Liebeserklärung an das eigene Land formuliert. Und diese Aussagen werden auch in den Tanz hinein getragen.

Wenn Modern Dance, Jazztanz und orientalischer Tanz zusammenkommen, geben sich daher 1001 Nacht und politisches Statement ein Stelldichein. Die verschiedenen Tanzstile zusammenzubringen ist in dieser Kombination nicht nur völlig neu, es ergibt auch einen faszinierenden, explosiven Schmelztiigel. Ägyptische und arabische Musik kann sich den westlichen Einflüssen zwar nicht entziehen, gerade das macht sie im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne aber auch so mitreißend. jomdance steht für genau das, was in dieser Tanzshow zusammengeführt wird: Jazz-Oriental-Modern-Dance, kurz jomdance.“

Gerade auf diese politischen Zwischentöne bin ich gespannt! Dies bringt uns direkt zur Weltpremiere von „A Glance on Dance“! Anfangs bin ich noch sehr skeptisch, ob die Show die vielen Vorschusslorbeeren verdient, Doch die Show nimmt mich

immer mehr gefangen. Es ist ein wunderbares Ineinanderübergehen von Tänzen, Tänzerinnen und Themen. Abwechslungsreich und auf höchstem Niveau getanzt und dargeboten. Jeden einzelnen Tanz zu beschreiben würde der Berichterstattung einer Nummernshow entsprechen und dies möchte ich hier bewusst unterlassen.

Es war wie beabsichtigt ein Gesamtkunstwerk auf höchstem Niveau dargeboten von einem Team hervorragender Tänzerinnen, die sich an Technik, Ausstrahlung und Bühnenpräsenz in nichts nachstanden. Alles, was im Vorfeld an Vorschusslorbeeren abgegeben wurde kann ich unterschreiben! Abwechslungsreiche und raffinierte Choreografien, ausdrucksstark dargeboten mit einem Spektrum von klassischem OT über die Folklore bis hin zu modernen Fusionen wie Rap und Burlesque. Die Choreografien stammen von Said el Amir selbst, der das Showkonzept begeistert erläutert: „Tanz entwickelt sich stetig weiter, denn auch die Musik entwickelt sich weiter. Jedes Musikstück, das ich für diese Show ausgesucht habe, hat entweder orientalische Wurzeln oder klare orientalische Einflüsse. Diese Musik kann und darf nicht traditionell interpretiert werden.“ Deshalb hat er eine unkonventionelle, fantasievolle Tanzshow geschaffen, die traditionelle Tänze und zeitgenössische Tanzformen in ungewöhnlicher und

Aufgemotzt mit Valentino  
Variété Tanz mit orientalischen Elementen,  
kess und spritzig vom Corps de Ballett



### Primaballerina

**Lorena Galeano – [www.lorena.jomdance.com](http://www.lorena.jomdance.com)**

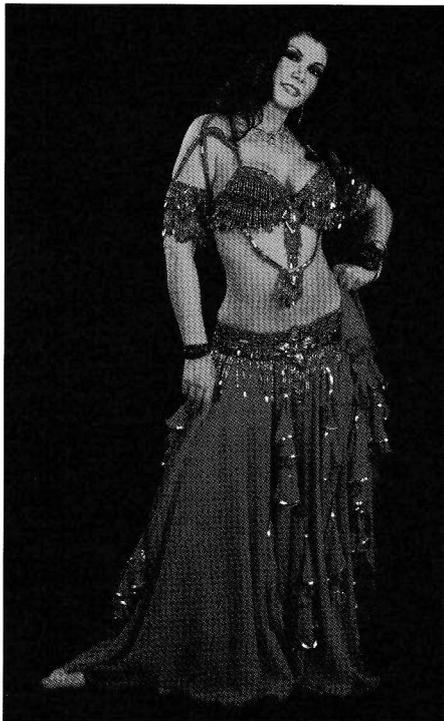
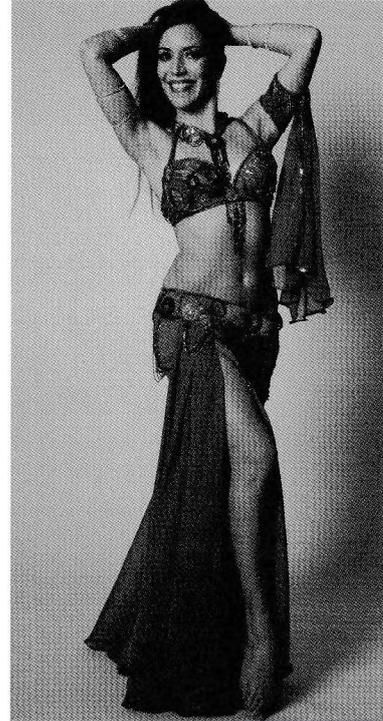
Lorena ist Tänzerin, Choreografin und Dozentin für Oriental-Tanz und traditionellen palästinensischen Tanz. Sie verfügt über eine langjährige Bühnenerfahrung nicht nur im Oriental-Tanz, sondern auch in anderen Stilrichtungen wie Ballett, Modern- und Jazzdance.

2009 schloss Lorena die Ausbildung zur jomdance-Bühnentänzerin in Bern mit Auszeichnung ab und nahm 2010 ihre Tätigkeit als jomdance-Fortbilderin auf. Seit der Gründung der jomdance-company 2010 arbeitet Lorena als Trainerin und Artistic Co-Director mit Said el Amir zusammen. Sie ist außerdem Primaballerina der jomdance-company.

Lorena ist eine charismatische und motivierende Dozentin. Ihr fundiertes Wissen über Bühnentanz und den orientalischen Tanz lässt sie stets und vorbehaltlos in ihren Unterricht einfließen.

#### **Lorena:**

*„Durch meine Arbeit mit der jomdance-company habe ich die Möglichkeit, auf professionellem Niveau als Choreografin und Dozentin tätig zu sein. Gleichzeitig kann ich von der Erfahrung anderer Profitänzer profitieren, um mich auch als Tänzerin weiterzuentwickeln.“*



### Erste Solistin

**Djamila Kotsch – [www.djamila.jomdance.com](http://www.djamila.jomdance.com)**

Sie gehört zur ersten Generation der jomdance-Bühnentänzerinnen (Abschluss 2007 in Offenbach) in Deutschland.

Stationen ihrer langjährigen Tanz- und Unterrichtskarriere waren Japan, USA, Indien, Brasilien und viele weitere Länder.

Sie ist Leiterin und Inhaberin der renommierten Orient Academy in Offenbach, ESTODA-Fortbilderin, Leiterin der Raks-Sharki-Ausbildung sowie Initiatorin zahlreicher Bühnenshows.

Ihr reichhaltiges Repertoire und Wissen im Bereich Baladi und Raks Sharki, kombiniert mit Ausdruck, Gefühl und Leidenschaft, sind dabei ihr Markenzeichen.

#### **Djamila**

*„Den orientalischen Tanz als anerkannte Bühnenform zu etablieren, haben sich viele Tänzerinnen auf die Fahne geschrieben, Said el Amir geht mit der jomdance-company konsequent diesen Weg. Der Leistungsanspruch der company und die Arbeit im Team mit anderen ausgebildeten Tänzerinnen ist für mich Bereicherung und Herausforderung zugleich.“*

### Erste Solistin

**Eliana Hofmann – [www.eliana.jomdance.com](http://www.eliana.jomdance.com)**

Sie kommt ursprünglich aus Russland, lebt und wirkt jedoch seit 2003 in Deutschland.

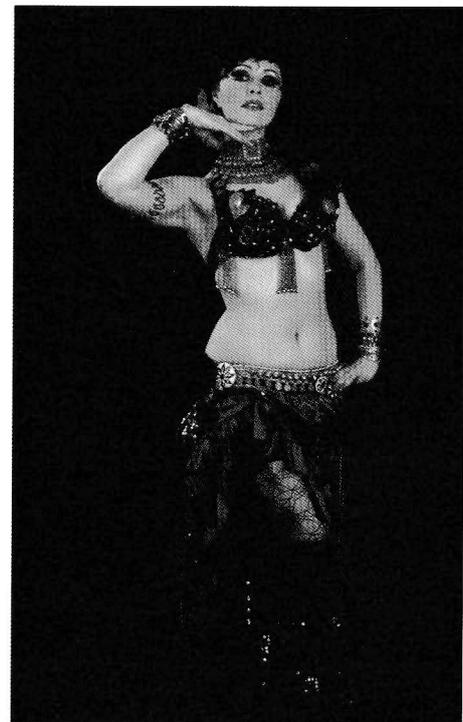
2007 diplomierte sie als jomdance-Bühnentänzerin. 2009 hat sie die ESTODA-Lehrerin-Ausbildung erfolgreich absolviert.

Als Europe Cast Winner wirkte Eliana 2010 bei der ersten Bellydance Evolution Show von Jillina (USA) mit und war bei BDE Asia Tour 2010 als Solistin und Co-Trainerin engagiert.

Eliana unterrichtet an der Orient Academy in Offenbach, ist bundesweit und international mit Workshops und Projekten tätig.

#### **Eliana**

*„jomdance ist für mich Inspiration, Motivation und tänzerische Herausforderung! jomdance hat mir neue Möglichkeiten und Qualitäten im orientalischen Tanz gezeigt. Dank der Arbeit mit Said el Amir habe ich meine Anforderungen an mich als professionelle Tänzerin höher gestellt. Ich habe mich getraut, über eigene Grenzen zu gehen und neue Wege im Tanz selber zu kreieren. jomdance bedeutet für mich, den Tanz als Kunstform zu sehen und zu leben!“*





### Erste Solistin

**Nabila Flatter** – [www.nabila.jomdance.com](http://www.nabila.jomdance.com)

Eleganz, Ausdruck und Charme – Nabila bezaubert mit ihren anmutigen und leidenschaftlichen Darbietungen das Publikum auf vielen Festivals und großen Veranstaltungen weltweit: Österreich, Schweiz, Deutschland, Ungarn, Italien, Griechenland, Tschechien, Ägypten, Spanien, USA, China, Argentinien. Ihr Repertoire ist breit gefächert, ihr Herz schlägt aber besonders für den klassischen ägyptischen Tanzstil.

Nabila ist ausgebildete jomdance-Bühnentänzerin, Mitglied der jomdance-company, Bellydance Evolution Dancer und wirkte 2010 bei der Europapremiere von Jillinas erster Bellydance Evolution Theatre Show „Immortal Desire“ und 2013 bei der zweiten Show „Dark Side of the Crown“ in Österreich/Spanien/Griechenland/Italien mit.

Sie ist außerdem Dozentin beim jährlichen Weeklong-Intensivseminar jom your life ... in München. Sie schreibt regelmäßig Artikel für das jomdance-magazin, das jährlich herausgegeben wird.

#### Nabila

*„Ich bin ein Fan der innovativen und einzigartigen Choreografien von Said el Amir und lerne bei den Trainingswochenenden viel für die Arbeit mit meinem eigenen Ensemble. Außerdem macht mir das Tanzen in einer Gruppe von motivierten, gut ausgebildeten Tänzerinnen viel Spaß!“*



### Zweite Solistin

**Ghazala** – [www.ghazala.jomdance.com](http://www.ghazala.jomdance.com)

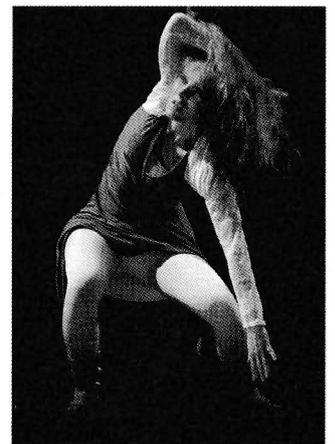
*„Endlich!! jomdance ist für mich der Tanzstil, in dem ich mich künstlerisch entfalten kann und der für mich Professionalität, Konsequenz und Tanzkunst vereint. Es ist eine wunderschöne Aufgabe, Said el Amirs Ideen und Visionen als Tänzerin umsetzen zu dürfen und Teil eines einzigartigen und zukunftsorientierten Projekts zu sein.“*

### Zweite Solistin

**Inci** – [www.inci.jomdance.com](http://www.inci.jomdance.com)

*„Hier habe ich es gefunden: Die Fusion aus Jazz, Oriental und Modern Dance erlaubt mir unzählige Ausdrucksmöglichkeiten im Tanz.“*

*Das Arbeiten in einer Company verlangt Disziplin und Engagement, belohnt aber mit persönlichem Wachstum, Freundschaften und dem schönen Gefühl, Teil eines Kunstwerkes zu sein, das den orientalischen Tanz auf ein neues Niveau hebt.“*



gleichzeitig authentischer Weise miteinander verbindet. Und dies alles als nahtlose Einheit. Gekonnt die Übergänge von solistischen und Gruppeninszenierungen. Und die politischen Untertöne entpuppen sich als eine ganze Folge von ineinander übergehenden Tänzen beginnend mit dem modernen Tanz auf Beledi, mein Land. Die Umwälzungen dargestellt durch den Tanz „Rasante Welt“ im Militärlook. Gekonnt überleitend in den Fellahitanz mit Krug „Sieh du Schöne“ mit der unveränderbaren Lebenslust und Freude des ägyptischen Volkes.

Und mit der Hoffnung, dass sich auch die Situation in Ägypten in Lebensfreude und gemeinsames Bewältigen der Probleme auflöst.

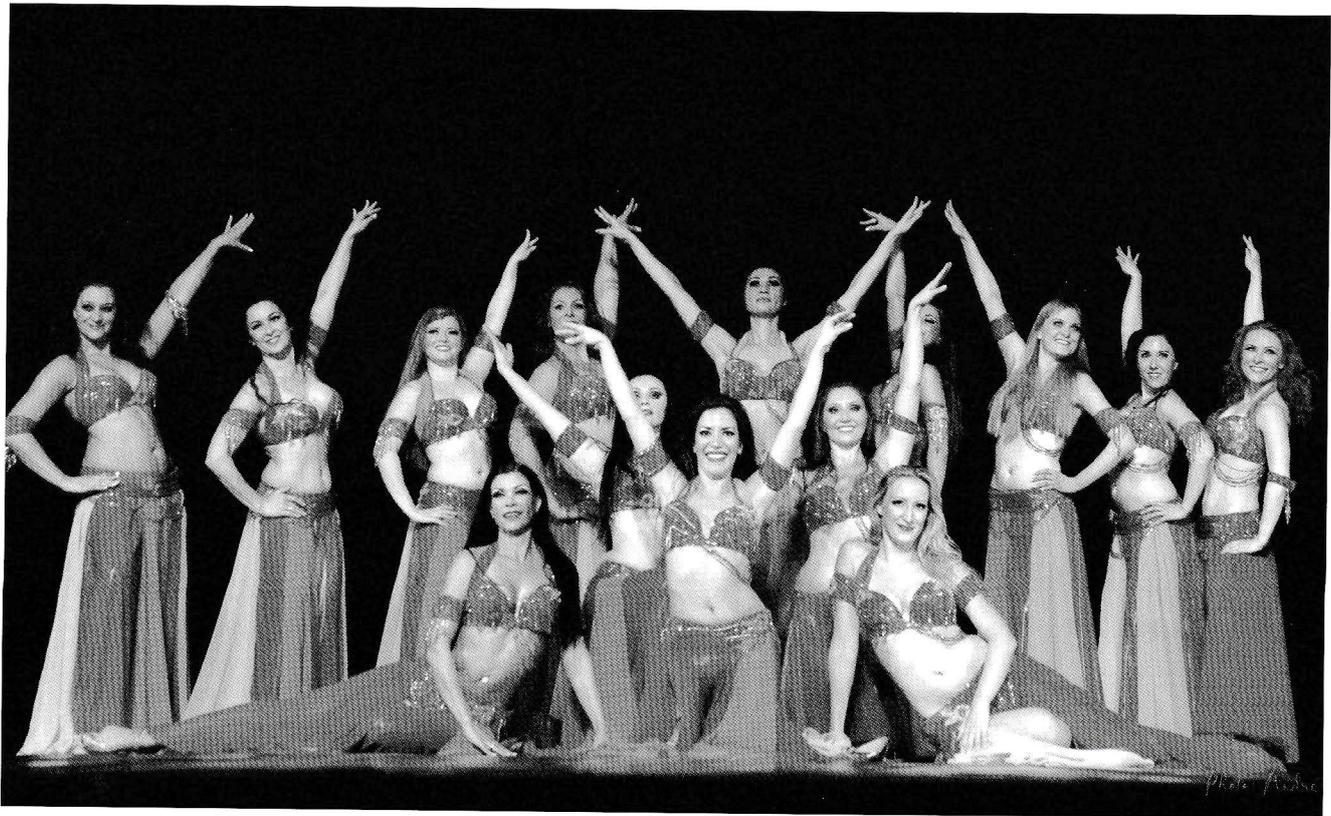
Im Schlusstanz explodiert die Freude und Lebenslust der Tänzerinnen in einem furiosen Formationswechsel und tänzerischen Feuerwerk.

Said el Amir ist seit mehr als 25 Jahren als Tänzer, Choreograf und Lehrer tätig. Seine Arbeit führte ihn durch die ganze Welt, von den USA über Russland bis nach China. Als Dozent ist Said el Amir ebenfalls weltweit gefragt und unter-

richtet zuletzt in Kairo und Beirut. Nach der Show habe ich Said befragt, wie es ihm ging:

*„Es war ja die erste Show, in der du nicht auch selber aufgetreten bist. Wie ging es dir damit? Beim Tanz kann man ja seine Nervosität ausleben und austanzen! Wie hast du mitgefiebert?“*

„Ich habe genau darauf hingearbeitet, dass die Tanzwelt mich als Choreografen wahrnimmt und nicht mehr ‚nur‘ als Tänzer. Ich arbeite bereits seit Jahren als Choreograf, doch wurde ich immer mehr als Tänzer wahrgenommen. Inso-



fern ging es mir sehr gut mit dieser Situation und ich fühlte, ja, fühle mich sehr wohl in meiner Haut. Ich war tiefenentspannt!

Natürlich gibt es eine Grundangspanntheit vor einer Premierenshow, dem allen Beteiligten zu eigenen Perfektionismus geschuldet. Damit lässt es sich recht gut leben — auch nicht tanzend. Ich muss auch dazu sagen, dass ich auch als Tänzer nie Lampenfieber habe. Eine gesunde Portion Anspannung ist gut

und wichtig, damit das für den Auftritt benötigte Adrenalin im Körper vorhanden ist. Bleibt noch zu erwähnen, dass der Tag der Premiere mit so viel Arbeit behaftet war, dass ich gar keine Zeit hatte, aufgeregt zu sein.“

Vom dem Abend wird es eine Videoverision geben. Es wurde mit sagenhaften 9 Kameras gedreht und nachdem alles an dem Abend sehr professionell war, können wir dies auch von dem Video erwarten. Wer nicht dabei war sollte es unbe-

dingt kaufen und wer da war, erst recht. Said el Amir und die jomdance-company haben alles übertroffen und neue Maßstäbe gesetzt. Eine echte Weltpremiere! Und der aufmerksame Leser weiß, dass ich solche Megaworte nicht schnell in den Mund bzw. in die Feder nehme.

*Brigitte Baldinger  
Fotos: André Elbing*

Wallah  
Furioses Finale der jomdance-  
company

